



ZÜRCHER STATISTISCHE NACHRICHTEN

4. Jahrgang

1927 * 1. Heft

Januar/März

ZUM VIERTEN JAHRGANG

Nun sind auch die Zürcher Statistischen Nachrichten in das Normalkleid des Weltpapierformates gesteckt worden. Dieser äußern Umkleidung wegen mußten sie sich auch einige innere Veränderungen gefallen lassen. Wohl wurde die bisherige Anordnung der tabellarischen Berichterstattung in den Grundzügen beibehalten, um die Vergleichbarkeit mit früheren Jahrgängen zu wahren. Aber die durch technische Notwendigkeiten bedingte Änderung des Satzbildes wurde doch dazu benützt, den Inhalt der Tabellen kritisch zu überprüfen, da und dort eine Zahlenreihe fallen zu lassen oder durch eine neue zu ersetzen. Dabei war das Bestreben maßgebend, die Vierteljahresnachweise noch mehr als bisher auf wichtige und aufschlußreiche Daten zu beschränken; denn Aufgabe der kurzfristigen Berichterstattung soll unseres Erachtens sein, mit wenig Zahlen möglichst viel auszusagen und nicht einfach möglichst viele Zahlen zu veröffentlichen. Trotzdem der Tabellenteil jetzt einige hundert Angaben weniger enthält als früher, war es möglich, ihm mehrere neue Nachweise einzugliedern, die hier kurz aufgeführt sein mögen.

Bei den Eheschließungen wurde die weitgehende Kombination der Heimatgruppen verkürzt und dafür eine Kombination der Eheschließenden nach dem Zivilstand aufgenommen. Das neue Todesursachen-Verzeichnis entspricht dem einheitlichen Schema, wie es von den Städten Zürich, Basel und Bern zur Berichterstattung für kürzere Zeiträume mit Wirkung vom Jahre 1927 an vereinbart worden ist; wesentliche Änderungen gegenüber früher hat es nicht

gebracht. Eine Erweiterung erfuhr die Tabelle über die Einbürgerungen, die nun auch Aufschlüsse gibt über die Konfessionszugehörigkeit der eingebürgerten Personen. Neu ist die Tabelle über die Umzüge innerhalb der Stadt, die die Wanderungen der Familien und die Personen und Umzugsbilanz nach Stadtkreisen zur Darstellung bringt. Vereinfacht wurden dafür die Monatsnachweise der Personenwanderungen, indem die Unterscheidung der Zu- und Weggezogenen in Schweizer und Ausländer fallen gelassen wurde; wir konnten uns zu dieser Kürzung umso leichter entschließen, weil das Wanderungsergebnis nach einzelnen Heimatgruppen in einer besonderen Tabelle für das ganze Vierteljahr ausgewiesen wird.

Stärkere Veränderungen als die Bevölkerungsstatistik erfuhr die Wirtschaftsstatistik. Für die Beobachtung des Arbeitsmarktes stellen wir wieder mehr auf die Frequenzzahlen des städtischen Arbeitsamtes ab und kehren damit zur Berichterstattung zurück, wie sie vor 1926 bestanden hat. Die Stichtagsergebnisse, die letztes Jahr in Anlehnung an die Arbeitsmarktstatistik des eidgenössischen Arbeitsamtes in den Vordergrund gerückt wurden, vermitteln wohl für die Zahl der Stellensuchenden ein gutes Bild, können aber nach den gemachten Erfahrungen kaum maßgebend sein für das Stellenangebot in den einzelnen Berufsgruppen; die Stichtagszahlen der offenen Stellen sind in Zürich sehr klein, hängen stark von Zufälligkeiten ab und erschweren damit die Berechnung zuverlässiger Verhältniszahlen. So werden die Stichtagsergebnisse, soweit sie sich auf die Stellensuchenden beziehen, nur noch für alle Berufe zusammen aufgeführt; für die Beurteilung der Arbeitsmarktlage als Ganzes behalten sie ihren Wert bei. Eine weitere Beurteilung der Arbeitsmarktlage gestattet die neue Tabelle über die Arbeitslosenversicherung; Grundlagen und Bedeutung dieser Arbeitslosenstatistik werden in einem besonders Aufsatz dieses Heftes näher erörtert. Die Tabelle der Kleinhandelspreise wurde den eidgenössischen Grundlagen angepaßt; sie gibt jetzt Auskunft über die Preise aller jener Nahrungsmittel und Bedarfsartikel, auf die sich der sogenannte Verständigungsindex stützt. Für den neuesten Stand sind dem Zürcherindex jeweilen die Vergleichszahlen für die Schweiz und für die Stadt Bern beigegeben. Wie beim Arbeitsmarkt, so ist auch für den Gesamt-

index die retrospektive Darstellung nach Monaten in Wegfall gekommen. Bei der Handänderungsstatistik wurden die beiden Tabellen, die über den freihändigen Besitzwechsel der Schweizer und Ausländer Auskunft gaben, wesentlich vereinfacht und in eine neue Tabelle verschmolzen, aus der zugleich der Besitzwechsel nach Eigentümerarten ersichtlich ist. Dieser Nachweis, der zudem alle Liegenschaften erfaßt, zeigt fortlaufend an, welche Bodenfläche und welche Grundstückswerte durch Freihandkäufe vom Einzelbesitz in gesellschaftliches oder öffentliches Eigentum übergehen und umgekehrt. Die Baustatistik wurde durch Angaben über den Rauminhalt der neuerstellten Gebäude ergänzt. Auch fand in Anlehnung an die Handänderungsstatistik eine Neugruppierung der Bauherren statt, deren Anteil an der Bautätigkeit nach Wohnungszahl und Bau-(Assekuranz)wert ausgewiesen ist. Eine gleiche Ausscheidung wird vorgenommen nach der Art der Finanzierung, aus der sich das Verhältnis der unterstützten und nicht unterstützten Bautätigkeit erkennen läßt. Die Tabelle über die erteilten Baubewilligungen, also über die voraussichtliche zukünftige Bautätigkeit, gibt nun nicht mehr bloß an, wo — in welchen Stadtkreisen — gebaut werden will, sondern auch wer zu bauen im Sinne hat, indem sie die Bauwilligen nach Unternehmergruppen gliedert. Diese Erweiterung der Baustatistik erfolgt zum Teil auf Kosten der Tabelle über den städtischen Wohnungsnachweis, die auf die Wiedergabe mehr geschäftsstatistischer Zahlen verzichtet und lediglich noch über die amtlich angemeldeten Wohnungsvorräte orientiert.

Auch beim Verkehr haben wir die vorwiegend geschäftsstatistischen Angaben ausgeschaltet, so die Zahlen über durchgehende Telegramme und Telephongespräche, die das Zürcher Wirtschaftsleben nicht berühren. Aus gleichen Erwägungen sind die von den Werkstätten der Schweizerischen Bundesbahnen abgegebenen Dienstkarten (jährlich etwa 3000) bei den Streckenabonnements nicht mehr mitgezählt. Überdies wurde nach Rücksprache mit den beteiligten Verkehrsinstituten das Hauptgewicht auf die Zahlen gelegt, die den von Zürich ausgehenden, also gewissermaßen den aktiven Verkehr zur Darstellung bringen. Die Nachweise über den Zürcher Luftverkehr beschränken sich auf den regelmäßigen und

taxpflichtigen Linienverkehr. Beim Fremdenverkehr werden die abgestiegenen Gäste nicht mehr monatlich, sondern nur noch vierteljährlich nach dem Herkunftsland ausgeschieden. Der gewonnene Raum wird zu einer einläßlicheren Darstellung der Straßenverkehrsunfälle benützt. Neu ist die Berichterstattung über die Geschäftsfirmen im allgemeinen und über die Aktiengesellschaften im besondern. Diese Statistik stützt sich auf das Handelsregister. Im Gegensatz zu der schweizerischen und stadtbernischen Statistik und in Anlehnung an die baslerische begnügt sie sich mit der Erfassung jener Eintragungen, die den Bestand der Geschäftsfirmen und des Kapitals verändern. Unberücksichtigt bleiben also die Eintragungen über Ersatzwahlen, Bevollmächtigungen, Statutenrevisionen, Adreßänderungen usw., die interner Natur und für die Entwicklung des Geschäftslebens nicht von Belang sind.

Noch nicht möglich war die Einrichtung einer Konkurs- und Betriebsstatistik. Ebenso kommt die soziale Fürsorge in unserer Berichterstattung entschieden zu kurz. Mit dem Ausbau der Sozialstatistik muß zugewartet werden bis nach der Abstimmung über das neue Armengesetz, dessen Annahme eine Reorganisation und Zentralisation des Fürsorgewesens überhaupt bedingen wird. Auch die obligatorische Krankenversicherung, die in Aussicht steht, kann ein wertvolles sozialstatistisches Material zur Verfügung stellen. So ist zu erwarten, daß die Zürcher Statistischen Nachrichten recht bald auch über das wichtige Gebiet kommunaler Fürsorgetätigkeit werden Auskunft geben können.

Gerne benützen wir diesen Anlaß, allen Behörden, Amtsstellen und Privaten, die uns bei der Beschaffung des statistischen Materials in verständnisvoller Weise unterstützen, den verbindlichsten Dank für ihre schätzenswerte Mitarbeit auszusprechen, mit der sie nicht nur uns, sondern der Öffentlichkeit einen großen Dienst erweisen. Wir hoffen zuversichtlich, uns dieser bereitwilligen Mitarbeit auch weiterhin erfreuen zu dürfen.

Zürich im August 1927
STATISTISCHES AMT DER STADT ZÜRICH
Brüscheweiler